

Starkes Signal für Klimaschutz

Stiftergemeinschaft im Harz startet Baumpflanzaktion im Schlosspark Langenstein

Dürrejahre haben dem alten Baumbestand im Schlosspark Langenstein stark zugesetzt. Kann die Stiftergemeinschaft im Harz mit der Aktion Baumdes-Jahres-Pfad ein Zeichen zur Rettung des grünen Juwels setzen?

Von Jörg Endries

Halberstadt • Erst vor wenigen Wochen hat die Stiftergemeinschaft im Harz, die 2017 ins Leben gerufen wurde, einen Spendenaufruf für den Schlosspark Langenstein gestartet. Ziel ist es, die durch die Dürrejahre in den kostbaren Baumbestand gerissenen Lücken mit neuen Bäumen wieder zu besetzen. Die Idee vom Baumdes-Jahres-Pfades war geboren. Die Initiatoren wollten in mehreren Schritten alle Bäume des Jahres, die seit 34 Jahren jedes Jahr gekürt werden, im Schlosspark anpflanzen. Jetzt gab es eine große Überraschung.

Detlef Kürten, Vorstand der Stiftergemeinschaft im Harz, ist noch fassungslos. „Alle Erwartungen wurden übertroffen. Wir dachten, dass wir alle halbe Jahre fünf bis acht Bäume im Schlosspark pflanzen können. Mit dem Erfolg war absolut nicht zu rechnen.“ Nicht wie erwartet in mehreren Jahren, sondern an einem Tag können nun alle 34 Bäume gepflanzt werden. Am heutigen Mittwoch, 6. April, um 16 Uhr kommt Leben in den Schlosspark Langenstein. Denn von den 34 Baumpaten haben laut Detlef Kürten 27 ihre persönliche Teilnahme an der Pflanzaktion zugesagt.

Große Herausforderungen

Die Baumpaten kommen zum großen Teil aus Langenstein, aber auch aus Halberstadt, Wernigerode und sogar aus Hannover. Darunter gehörten Einzelpersonen, aber auch Vereine, eine Frauensportgruppe, der Spielmannzug und der Kindergarten aus Langenstein befinden sich ebenfalls darunter und sogar Nachfahren der Familie von Rimpau, der das Schloss samt Park bis 1945 gehörte.

„Uns hat wirklich überrascht, wie stark die Verbundenheit vieler Menschen mit dem schönen Schlosspark Langenstein ist“, betont Detlef Kürten. Die Motivationen für das Engagement der Baumpaten seien sehr unterschiedlich.

„Einige wollen mit dem gepflanzten Baum an ihre verstorbenen Eltern erinnern, die immer gern im Park spazieren gegangen sind, oder an den besten Freund. Aber auch Umwelt- und Klimaschutz spielen eine große Rolle“, so der Stiftungsvorstand. Ein Baum binde CO₂, er spendet Schatten an heißen Tagen, produziert Sauerstoff und biete Lebensraum für Insekten und Vogelarten.

Etwa 16.000 Euro sind innerhalb von nur wenigen Wochen für den Baumkauf zusammengekommen, informiert Detlef Kürten. Nach seinen Worten ein absoluter Rekord. Die Kosten für die einzelnen Bäume liegen je nach Art zwischen 250 bis 630 Euro. „Wir haben großen Wert darauf gelegt, dass die Bäume schon kräftig im Wuchs sind. Darum sind sie teuer“, sagt der Vorstand.

Bäume des Jahres zu sehen

Die Stiftergemeinschaft gebe ebenfalls Geld dazu. „Wir bezahlen die Patenschilder für die Bäume, die mit 40 Euro pro Schild zu Buche schlagen.“

Der überwältigende Erfolg der Baumspendeaktion habe die Stiftergemeinschaft aber auch vor große logistische und organisatorische Herausforderungen gestellt, berichtet Detlef Kürten. „Fünf oder acht Bäume mit einmal zu pflanzen ist etwas ganz anderes als 34. Wir benötigten nicht nur alle Baumarten sofort, sondern für die bis zu drei Meter großen Bäume die passenden Pflanzlöcher.“ Dabei habe die Abteilung Stadtgrün der Stadtverwaltung Halberstadt dankenswerterweise engagiert geholfen. Aber auch die Mitarbeiter des Aus- und Weiterbildungszentrums Halberstadt (AWZ), die bereits seit mehreren Jahren den Schlosspark pflegen.

Damit war es aber nicht getan. Die Bürokratie sorgte für weiteren Stress. „Wir mussten Schachtgenehmigungen für jedes Pflanzloch einholen, um sicher zu sein, dass dort keine



Neue Bäume füllen im Schlosspark Langenstein Lücken im Baumbestand, die die Dürrejahre verursacht haben. Foto: Jörg Endries

Ver- oder Entsorgungsleitungen verlaufen. Ich wusste vorher gar nicht, dass es so etwas gibt“, sagt Detlef Kürten erstaunt. Außerdem musste die Denkmalschutzbehörde für jeden einzelnen Baum gefragt werden, weil der Schlosspark ein Landschaftsdenkmal ist. „Dort darf man nicht einfach so drauf los buddeln und pflanzen.“

Der Klimawandel und mehrere Dürrejahre in Folge verursach-

ten ein massives Baumsterben im Schlosspark Langenstein. Selbst gesunde, über 200 Jahre alte Baumriesen konnten die Wassernot nicht mehr verkraften, sie wurden krank und starben ab.

Das Ausmaß war mittlerweile so groß, dass die Lücken im bei vielen Touristen ausnahmsweise sehr beliebten Schlosspark nicht mehr zu übersehen waren. Allein in den zurückliegenden Monaten

mussten etwa 20 abgestorbene Bäume gefällt werden. Daher stellte sich vielen die Frage: Ist der 20 Hektar große Schlosspark noch zu retten? Die Stiftergemeinschaft im Harz wollte mit der Pflanzaktion Baumdes-Jahres-Pfad darauf eine Antwort geben. Ohne Unterstützung für den Pächter, das Internationale Bildungs- und Sozialwerk gGmbH, wird es schwer, den Park in die Zukunft zu führen. Denn das Unternehmen, das seit 1998 Schloss und Park gepachtet hat und dort behinderte Menschen und Senioren betreut, ist allein finanziell mit dieser Aufgabe überfordert, so Geschäftsführer Heinrich Schnatmann.

Im Schlosspark Langenstein entsteht nun ein Pfad, an dem künftig alle Bäume des Jahres zu bestaunen sind. Seit 1989 kürt der Verein Baum des Jahres jährlich eine schützenswerte Baumart. 2022 ist es die Rotbuche. Insgesamt sind es bis heute 34 Baumarten. All diese werden nun im Schlosspark gepflanzt.

Das Projekt soll helfen, die Lücken im Baumbestand des Parks zu schließen, aber auch die Themen Artenschutz, Biodiversität, Mikroklima, Umweltbildung und nicht zuletzt die Verbundenheit mit dem Ort in den Vordergrund zu rücken, erklärte Detlef Kürten beim Start der Aktion vor einigen Wochen.

Begeistert zeigte sich neben Halberstadts Oberbürgermeister Daniel Szarata (CDU) und Langensteins Ortsbürgermeister Holger Werkmeister (FDP) auch Heike Tenzer, Referentin für Gartendenkmalpflege beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. „Gartenhistorisch gehört der Schlosspark Langenstein schließlich zu den absoluten Highlights in Sachsen-Anhalt.“

Die erfolgreiche Baumspendeaktion soll auf jeden Fall eine Fortsetzung erfahren, sagt Detlef Kürten. „Wir wollen sie an anderer Stelle im Landkreis Harz wiederholen und hoffen auf einen ebenso tollen Verlauf.“ **Kommentar**

Bäume des Jahres für den Schlosspark Langenstein

1989 – Stieleiche
1990 – Buche
1991 – Sommerlinde
1992 – Bergulme
1993 – Spierling
1994 – Eibe
1995 – Spitzahorn
1996 – Hainbuche
1997 – Eberesche

1998 – Wildbirne
1999 – Silberweide
2000 – Sandbirke
2001 – Esche
2002 – Wacholder
2003 – Schwarzerle
2004 – Weiß-Tanne
2005 – Rosskastanie
2006 – Schwarz-Pappel

2007 – Wald-Kiefer
2008 – Walnuss
2009 – Berg-Ahorn
2010 – Vogel-Kirsche
2011 – Elsbeere
2012 – Europäische Lärche
2013 – Wild-Apfel
2014 – Trauben-Eiche
2015 – Feld-Ahorn

2016 – Winter-Linde
2017 – Fichte
2018 – Ess-Kastanie
2019 – Flatter-Ulme
2020 – Gewöhnliche Robinie
2021 – Stechpalme
2022 – Rot-Buche
Quelle: Stiftergemeinschaft im Harz